

# A m t s b l a t t

v e r

## R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

**Nr. 63. Düsseldorf, Sonnabend, den 9. Oktober 1847.**

(Nr. 1395.) Gesefsammlung, 36tes Stück.

Das zu Berlin am 30. September 1847 ausgegebene 36te Stück der Gesefsammlung enthält unter :

Nr. 2889. Allerhöchste Bestätigungsurkunde nebst dem dazu gehörigen dritten Nachtrage zum Statut der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft, betreffend die Emission von 23,000 Stück Prioritätsobligationen über zusammen 2,300,000 Rthlr. Kurant. Vom 20. August 1847.

(Nr. 1396.) Post-Inspektions-Bezirke.

Die Zahl der Post-Inspektor-Stellen für die Post-Anstalten in den westlichen Provinzen der Monarchie ist von zwei auf drei vermehrt worden, wobei auf eine Verkleinerung der bisherigen Bezirke hat Bedacht genommen werden können.

Die zu jedem dieser Post-Inspektionsbezirke gehörigen Post-Anstalten sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Berlin den 20. September 1847.

Der General-Postmeister: v. Schaper.

8ter Postinspections-Bezirk. (Postinspector Köppler.)	9ter Postinspections-Bezirk. (prov. Postinspector, Postsecretair Hoppe.)	10ter Postinspections-Bezirk. (prov. Postinspector, Postsecretair Friederich.)
a) Postämter.	a) Postämter.	a) Postämter.
Düsseldorf (Ober-Postamt.)	Elberfeld	Cöln (Ober-Postamt.)
Mülheim a. d. Ruhr.	Barmen.	Bonn.
Mülheim a. Rhein.	Schwelm.	Coblenz (Ober-Postamt.)
Duisburg.	Hagen.	Creuznach.
Wesel.	Iserlohn.	Saarbrück.
Emmerich.	Unna.	Saarlouis.
Goesfeld.	Arnsberg.	Trier.
Münster (Ober-Postamt.)	Soest.	Prüm.
Bochum.	Lippstadt.	Cuxen.
Ibbenbüren.	Paderborn.	Aachen (Ober-Postamt.)
Hamm.	Hörter.	Jülich.
Warendorf.	Arolsen.	Gladbach.
Bielefeld.	Weglar.	Grefeld.
Herford.	Neuwied.	Cleve.
Minden.	Siegen.	b) Postverwaltungen.
Pyrmont.	Dlpe.	Euskirchen.
Dortmund.	Lennepe.	Ehrenbreitstein.

8ter Postinspections-Bezirk. (Postinspector Rößler.)	9ter Postinspections-Bezirk. (prov. Postinspector, Postsecretair Hoppe.)	10ter Postinspections-Bezirk. (prov. Postinspector, Postsecretair Friederich.)
b) Postverwaltungen: Deuz. Neuß. Essen. Dorsten. Hattingen. Rheine. Wiedenbrück.	Solingen. b) Postverwaltungen. Kemscheid. Lüdenscheid. Meschede. Werl. Erwitte. Wipperfürst.	Birkenfeld. Eschweiler. Düren. Malmedy. Montjoie. Rheydt. Viersen. Meurs. Geldern.
c) Postexpeditionen und Brieffsammlungen. Die den sub a. gedachten Postämtern untergeordneten Postexpeditionen und Brieffsammlungen.	c) Postexpeditionen und Brieffsammlungen. Die den sub a. gedachten Postämtern untergeordneten Postexpeditionen und Brieffsammlungen.	c) Postexpeditionen und Brieffsammlungen. Die den sub a. gedachten Postämtern untergeordneten Postexpeditionen und Brieffsammlungen.

### Berordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 1397.) Die Collekte für die Taubstummenschulen bei den Schullehrer-Seminarien Kempen und Meurs betr. I. S. V. Nr. 5563.

Die in Folge meiner Bekanntmachung vom 20. Juli v. J. im vorigen Jahre zum Besten der mit den Schullehrer-Seminarien zu Kempen und Meurs verbundenen Taubstummenschulen abgehaltene siebente Kirchen- und Haus-Collekte ist in ihrem Betrage hinter allen früheren zurückgeblieben, indem sie selbst von der im Jahre 1841 abgehaltenen, bisher geringsten, noch um 437 Rth. 24 Sgr. 3 Pf. übertroffen wird. Die Erträge derselben in den einzelnen Regierungsbezirken der Provinz waren folgende:

1) im Regierungsbezirke Aachen	196	Thlr.	14	Sgr.	9	Pf.
2) " " Coblenz	342	"	17	"	8	"
3) " " Cöln	465	"	22	"	10	"
4) " " Düsseldorf	1242	"	14	"	10	"
5) " " Trier	161	"	14	"	—	"
Zusammen	2408	"	24	"	1	"

Wenn dieser geringe Ertrag allerdings sehr zu bedauern ist und bei einem ferneren gleich ungünstigen Erfolge, das Fortbestehen dieser Anstalten in ihrem jetzigen Umfange gefährdet sein würde, so bin ich doch weit entfernt, hiervon auf geringere Theilnahme an dem Wohle derselben, oder überhaupt auf eine Abnahme des Wohlthätigkeitsfinnes der Bewohner der Rheinprovinz schließen zu wollen; vielmehr überzeugt, daß nur in der übermäßigen Theuerung und allgemeinen Noth, die von allen Seiten Opfer forderten und zu meiner großen Freude aufs bereitwilligste auch gefunden haben, die Ursache zu suchen ist.

Die Wirksamkeit der Taubstummenschulen ist auch seit jener meiner letzten Bekanntmachung eine erfreuliche gewesen.

Aus der Anstalt zu Kempen sind um Ostern vorigen Jahrs elf Zöglinge und um

Ostern dieses Jahres sechs Zöglinge als hinlänglich ausgebildet entlassen worden. Ebenso sind auch aus der Anstalt zu Meurs, nachdem sie eine genügende Ausbildung erlangt hatten, mehrere Zöglinge entlassen worden und theilweise bei Handwerkern in die Lehre gethan, andere werden im Laufe dieses Jahres entlassen werden.

Der Ersatz sämtlicher entlassenen Zöglinge ist bereits erfolgt, oder es sind doch die Einleitungen dazu getroffen.

Die Zahl der in den beiden Anstalten untergebrachten Schüler stellt sich nach den einzelnen Regierungsbezirken demnächst wie folgt:

	Aus dem Regierungsbezirk	in Kempen.		in Meurs		Summe.
		Freischüler	Pensionaire	Freischüler	Pensionaire	
1	Aachen . . . . .	4	1	—	—	5
2	Coblenz . . . . .	8	2	5	—	15
3	Cöln . . . . .	4	2	3	—	9
4	Düsseldorf . . . . .	5	7	13	—	25
5	Trier . . . . .	5	2	2	—	9
6	Ausserordentliche Stellen zur Dis- position des Königl. Provinzial- Schul-Collegiums . . . . .	4	6	2	—	12
	Zusammen	30	20	25	—	75

Wenn nun zu Anfang des gegenwärtigen Jahres die obengedachte allgemeine Noth leider sich noch vergrößert hatte, und so auch die dadurch hervorgerufenen Anforderungen an den Wohlthätigkeitsinn der Einwohner der Provinz noch gesteigert worden sind, so darf darüber doch die bedauernswertheste Klasse der Unglücklichen nicht vergessen werden; und hege ich daher bei der diesjährige gesegneten Erndte die zuversichtliche Hoffnung, daß die zum Besten der Taubstummenschulen zu Kempen und Meurs abzuhaltende, von den königlichen Regierungen auszuschreibende Kirchen- und Haus-Collecte, von deren Erträgen das Fortbestehen und die fernere erfreuliche Wirksamkeit dieser Anstalten hauptsächlich bedingt sind, ein Jeder nach Kräften sein Scherflein beizusteuern geneigt sein werde.

Coblenz den 23. September 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.  
A. A. v. Massenbach.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 23. v. M. wird die diesjährige allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte für die Taubstummenschulen bei den Schullehrer-Seminarien zu Meurs und Kempen unter angelegentlicher Empfehlung zu möglichst reichlichen Beiträgen hiermit angeordnet wie folgt:

1) Die Abhaltung der allgemeinen Haus-Collecte haben die Herren Bürgermeister in gewöhnlicher Weise, mit besonderer Empfehlung des wohlthätigen Zweckes, bis zum 15. November d. J. zu veranlassen.

2) Die Abhaltung der allgemeinen Kirchen-Collecte ist dagegen von den Herren Pfarrern und den Herren Vorstehern der jüdischen Gemeinden und zwar: in den jüdischen Synagogen am 30. und in den christlichen Kirchen am 31. Oktober d. J. nach vorheriger angemessener Empfehlung zu bewirken.

- 3) Die Erträge sowohl der Haus- als Kirchen-Collecte sind durch die Steuer- resp. Kreisstellen vor Ablauf des Monats November d. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.
- 4) Die Kreis-Ertrags-Nachweisungen sind uns von den Herren Landräthen und den Kreisstellen spätestens bis Ende November d. J. einzureichen.
- Düsseldorf den 1. Oktober 1847.

(Nr. 1398.) Aufforderung zur Prüfung an Privatlehrer und Privatlehrerinnen. I. S. V. Nr. 5610. Mit Verweisung auf die durch Nr. 66 des Amtsblattes 1840 bekannt gemachte Instruktion über die Privatschulen ic. vom 31. Dezember 1839 werden

- 1) diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche sich dem Unterrichte und der Erziehung der Jugend an Töchter- und Erziehungsanstalten über die Grenzen des Elementar-Unterrichts hinaus widmen wollen, ohne ihre Befähigung zur Sache förmlich nachgewiesen zu haben, hierdurch aufgefordert, sich in der auf Mittwoch den 27. Oktober anberaumten Prüfung hieselbst einzufinden und zu dem Ende Tages vorher und zwar die Evangelischen bei dem Herrn Schulrath Altgelt; die Katholischen bei dem Herrn Schulrath Sebastiani persönlich zu melden; für
  - 2) diejenigen jungen Männer, welche ihre Befähigung als Privatlehrer ausserhalb der Grenze der Elementarschule darthun wollen, ohne berechtigt resp. verpflichtet zu sein in Gemäßheit des Reglements vom 20. April 1831 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn zu erscheinen, wird der Termin der Prüfung auf Donnerstag den 28. Oktober festgesetzt und haben die evangelischen Examinanden sich Tages vorher bei dem Herrn Schulrath Altgelt, die katholischen bei dem Herrn Schulrath Sebastiani unter Einreichung ihrer Schulzeugnisse und Atteste persönlich anzumelden.
  - 3) Hinsichtlich derjenigen, welche das Qualifikations-Zeugnis als Lehrer oder Lehrerinnen innerhalb der Grenzen der Elementarschulen erwerben wollen, wird nähere Bestimmung vorbehalten.
- Düsseldorf den 27. September 1847.

### Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 1399.) Verlorne Banco-Obligation.

Nachdem der Advokat-Anwalt Friedrich Bracht hieselbst das Aufgebot der angeblich verlorenen Banco-Obligation L. U. Nr. 13219 vom 2. Juli 1841 lautend auf den Namen des Curators der Concurss-Masse von Christian Hölzgen in Düsseldorf Friedrich Bracht über eine für die genannte Masse bei dem Königl. Banco-Comptoir zu Köln belegte Summe von vierhundert Thalern Preussisch Courant, nebst Zinsen seit dem 2. Juli 1841, welche Obligation nebst allen fälligen Zinsen durch Cession auf den Extrahenten übergegangen, Behufs deren Mortifikation beantragt hat, auch diesem Antrage durch Beschluß des hiesigen Landgerichtes vom heutigen Tage stattgegeben ist, werden alle diejenigen, welche an die bezeichnete Banco-Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber oder deren Erben Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten, spätestens aber in dem hierzu auf den ersten November dieses Jahres, Nachmittags drei Uhr, im hiesigen Landgerichts-Gebäude vor dem Commissar Herrn Landgerichts-Assessor Saedt angefügten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Richterscheinungs-Falle ihnen deshalb ein ewiges Still-

Schweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen daran ausgeschlossen, die fragliche Obligation für mortifizirt und nicht weiter geltend erklärt werden soll.

Düsseldorf den 30. Juni 1847. Königl. Preuss. Landgericht: von Boss.  
Für gleichlautenden Auszug, der Ober-Secretair des Landgerichtes: Thiery.

(Nr. 1400.) Interdiction.

Durch Erkenntnis des hiesigen Königl. Landgerichts vom 28. August c. ist der Rentner Gottfried Reinartz gegenwärtig im Alexianer Kloster zu Neuß für interdicirt erklärt und ihm zum provisorischen Administrator der Notar Uhrweiler zu Neuß ernannt worden.

Die Herrn Notarien meines Amtsbereiches ersuche ich den Vorschriften des §. 18 der Notariats-Ordnung zu genügen.

Düsseldorf den 23. September 1847.

Für den Ober-Prokurator  
der Staats-Prokurator: Merrem.

(Nr. 1401.) Aufgefundene Leiche.

Die Leiche des Wechslers Warendorf aus Düren, welcher gemäß meiner Bekanntmachung vom 21. c. im Rheine ertrunken ist, ist bereits aufgefunden, wodurch die von mir ergangene Aufforderung erledigt ist.

Düsseldorf den 25. September 1847.

Für den Ober-Prokurator  
der Staats-Prokurator: von Proff-Feinich.

(Nr. 1402.) Zurückgenommene Bekanntmachung.

Der vermiste Taubstumme Peter Roosen aus Beert ist zu seiner Familie zurückgebracht worden, weshalb die wegen desselben am 15. d. M. erlassene Bekanntmachung zurückgenommen wird.

Cleve den 25. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Bever.

### S i c h e r h e i t s - P o l i z e i.

(Nr. 1403.) Steckbrief.

Der Drechsler Peter Jamin von Oberursel, Herzoglich Nassauischen Amtes Königstein, 25 Jahre alt, von schlanker Statur, mit blonden Haaren, grauen Augen, blonden Augenbraunen, etwas aufgeworfenen Lippen und Sommersprossen im Gesichte, hat sich der wegen Meineids bei dem Herzoglich Nassauischen Criminalgerichte Wiesbaden gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die Polizeibehörden, den Jamin, wenn er sich betreten lassen sollte, zu verhaften und mir sofort davon Kenntniss zu geben.

Düsseldorf den 25. September 1847.

Für den Ober-Prokurator  
der Staats-Prokurator: Freiherr von Proff-Feinich.

(Nr. 1404.) Steckbrief.

Ein junger Mann, im Alter von 24 bis 25 Jahren, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, von mittlerer Statur mit schwarzen Haaren, ist von einem Pächter in der Gemeinde Bärzig bei Dpladen, auf seine wahrscheinlich unwahre Angabe hin, daß er Johann Diedrich Weyand heiße und zuletzt in Blankenberg, bei Siegburg gewohnt habe, im Laufe dieses Monats als Fahrknecht in Dienst genommen worden. Derselbe hat sich jedoch in der Nacht vom 12 auf den 13 d. M. heimlich aus dem Hause seines Dienstherrn entfernt und folgende Gegenstände entwendet:

- 1) einen grauen Sommerrock von Cassinet, mit Kragen und Aufschlägen von Sammet;
- 2) eine Hose von weißem englischen Leinen, im Rücken geflickt; 3) ein leinenes Hemd.

Es ist zu vermuthen, daß er mit diesen Gegenständen, ferner mit neuen Stiefeln von Kalbleder und einem blauem Kittel bekleidet ist.

Außerdem ist derselbe beschuldigt zum Nachtheil seines Dienstherrn eine Summe Geldes unterschlagen zu haben.

Ich ersuche Jeden und insbesondere die Polizeibehörden auf den angeblichen Weyand zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und ihn mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf den 25. September 1847.

Für den Ober-Prokurator.

Der Staats-Prokurator von Proff-Brnich.

(Nr. 1405.) Erledigter Steckbrief.

Der von mir unterm 11. Juni c. gegen Albert Usbeck erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld den 13. September 1847.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben, der Staats-Prokurator: Heintzman.

(Nr. 1406.) Steckbrief.

Der Regenschirmmacher Bernard Klostermann aus Bönninghardt, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Bekanntmachung des Signalements desselben, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf dieses Individuum zu wachen, dasselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve den 30. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Bever.

S i g n a l e m e n t.

Religion katholisch; Alter 24 Jahre; Größe 5 Fuß; Haare röthlich und lang; Stirne hoch; Augenbraunen hell; Augen blau; Nase klein; Mund mittel; Zähne gut; Bart schwach; Kinn rund; Gesicht hager; Gesichtsfarbe blaß; Statur klein; Sprache deutsch, etwas im bergischen Dialekt.

(Nr. 1407.) Erledigter Steckbrief.

Der am 15. d. M. gegen Bernard Blumenthal aus Embken, im Kreise Düren, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln den 18. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Zweifel.

(Nr. 1408.) Erledigter Steckbrief.

Der gegen den Tagelöhner Heinrich Wester, auf dem Busche, im Kreise Mülheim, unterm 18. d. M. erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln den 20. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Zweifel.

(Nr. 1409.) Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der am 5. Juni d. J. gegen den Tagelöhner Johann Peter Kessel, zu Bilipp, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln den 30. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Zweifel.

(Nr. 1410.) Steckbrief.

Die unten näher bezeichnete, des Diebstahls beschuldigte Amalia Heymann hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hieselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die ic. Heymann zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln den 1. Oktober 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Zweifel.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort Höchstenbach; letzter Aufenthaltsort Köln; Religion jüdisch; Alter 22 Jahre;

Größe 4 Fuß 5 Zoll; Haare schwarz; Stirne frei; Augenbraunen schwarz; Augen braun; Nase stumpf; Mund gewöhnlich; Zähne gut; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt klein, untersezt; Sprache deutsch.

(Nr. 1411.) Steckbrief.

Dem nachstehend signalisirten, zu Herzogenrath wegen Landstreicherei verhafteten Friedrich Heinrich Meyer, 13 Jahre alt, zu Crefeld geboren und angeblich zuletzt wohnend, ist es gelungen, auf dem Transporte nach der hiesigen Gefangenanstalt zu entspringen.

Sämmtliche resp. Behörden werden ersucht, auf den ic. Meyer zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Nachen den 30. September 1847.

Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath: Boffier.

Signalement des ic. Meyer.

Größe 4 Fuß; Haare hellblond; Stirne hoch; Augenbraunen hellblond; Augen blau; Nase mittel; Mund mittel; Zähne gut; Kinn spiz; Gesichtsbildung rundlich; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt stark; Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: hat eine Stichwunde in der rechten Seite.

Derselbe war bei seinem Entweichen bekleidet: mit grauer Sommerjacke und Hose, braun karrirtem Halstuche, Stiefel, schwarzer Mütze mit ledernem Schirm und brauner Kattunweste.

(Nr. 1412.) Steckbrief.

Der Wilhelm Beer, 14 Jahre alt, geboren zu Pöffelsberg, wohnhaft zu Hellscheid, evangelischer Religion, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich unten dessen Signalement mittheile, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und ihn mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn den 20. September 1847.

Der Staats-Prokurator: Boelling.

Der Wilhelm Beer ist 4 Fuß 9 Zoll groß, hat röthliche Haare, niedrige Stirn, röthliche Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittelmäßige Gestalt.

(Nr. 1413.) Steckbrief.

Der Kleidermachersgefell Beda Schütte, gebürtig aus Weine, diesseitigen Bezirks, katholischer Religion, etwa 18 Jahr alt, dessen Signalement nicht beigefügt werden kann, ist wegen qualifizirten Holzdiebstahls zur Untersuchung gezogen und hat während derselben sein bisheriges Domicil verlassen, ohne Nachricht von seinem Aufenthaltsorte zurück zu lassen.

Wir ersuchen alle Behörden, den Beda Schütte im Betretungsfalle zu arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Büren den 16. September 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

(Nr. 1414.) Diebstahl zu Düsseldorf.

Am 18. dieses Monats, Nachmittags, in der Zeit von halb zwei bis ein Viertel nach zwei Uhr, ist einem hiesigen Einwohner, aus seiner Behausung, eine Briestafche von braunem Leder, außer mehreren Rechnungen über Bier- und Branntwein-Lieferungen, 30 Fünf- und vier einzelne Thalerscheine enthaltend, entwendet worden.

Ich ersuche Jeden, und insbesondere die Polizeibehörden, mir jede Auskunft, welche zur Entdeckung des Diebes oder der gestohlenen Gegenstände führen könnte, schleunigst mitzutheilen. Düsseldorf den 28. September 1847. Für den Ober-Prokurator.

Der Staats-Prokurator: von Ammon.

(Nr. 1415.) Diebstahl zu Kriekhausen.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind zu Kriekhausen mittelst Einbruchs zwei magere 2jährige Hammel, entweder mit einem runden schwarzen Flecken von der Größe eines Thalerstückes oben auf dem Halse, oder mit dem Buchstaben S. oder T. auf der rechten Seite in brauner Farbe bezeichnet, gestohlen worden.

Vor deren Annahme warnend, ersuche ich Jedermann, dem etwas über deren Verbleib oder den Dieb bekannt sein sollte, Anzeige davon zu machen.

Elberfeld den 22. September 1847.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben, der Staats-Prokurator: Heinzmann.

(Nr. 1416.) Diebstahl zu Grünenwald.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind zu Grünenwald in der Bgft. Dorp, mittelst Einsteigens, folgende Gegenstände gestohlen worden:

a) 100 Pfund Scheerenstahl, gez. J. P. J. B. Nr. 2; b) 100 Pf. Scheerenstahl, gez. J. P. J. B. J. P. J. B. Nr. 3; c) 100 Pf. Messerstahl, gez. P. E.; d) 58½ Pf. Kindermesserstahl, gez. P. E.; e) 2 steinerne Töpfe mit blauen Figuren, jeder 15 Pf. Butter enthaltend und mit weißer Leinwand gedeckelt; f) 1 Flasche Wein (Malaga) ohne Etikette; g) 3 große Flaschen weißen Wein; h) etwa 20 Flaschen (verschiedener Größe) Bleichert, worunter einige Flaschen mit der Aufschrift „Aarbleichert“ versehen; i) 1½ Schwarzbrot a 7 Pf., gez. H. S.; k) 1 Sauerbrot; l) 1½ Pf. Butter auf einem weißen Gemüseteller; m) 1 Stück Hammelsbraten.

Wer über den unbekanntem Dieb Auskunft ertheilen kann, wolle sich bei dem Bürgermeister von Dorp oder der Polizeibehörde seines Wohnortes melden.

Elberfeld den 25. September 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

### Personal-Chronik.

(Nr. 1417.) Der Vikar Dr. Heinrich Giesbert Rütjes zu Calcar ist zum Pfarrer in Obermörnter ernannt worden.

(Nr. 1418.) Der seitherige provisorisch angestellte Lehrer Joseph Clemens an der katholischen Elementarschule zu Eppinghoven, Bürgermeisterei Götterswickerhamm ist nunmehr definitiv ernannt worden.

(Nr. 1419.) Der bisherige Lehrer zu Uedemerbruch Andreas Franzen ist zum Lehrer an der zweiten Klasse der katholischen Schule zu St. Hubert ernannt worden.

(Nr. 1420.) Der Schulamts-Candidat Friedrich Heinemann ist provisorisch auf zwei Jahre zum Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Aldekerk, Kreis Geldern, ernannt worden.

(Nr. 1421.) Der bisherige provisorische Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Hohenbudberg-Kaldenhausen, Peter Heinrich Tüfers, ist als solcher definitiv bestätigt worden.